Liebe Monika,

vorab mein herzlicher Dank für die freundliche Einladung zum Jubiläumskonzert der Singgemeinschaft Salzkotten, über die ich mich sehr gefreut habe.

Meine Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum des Chores, zugleich auch zum gelungenen und beeindruckenden Konzert in der Sälzerhalle. Eindrucksvoll fand ich zudem den enormen Publikumszuspruch, der einmal mehr zeigt, dass die Singgemeinschaft vor Ort großes Ansehen genießt und einen bedeutenden Kulturfaktor der Stadt Salzkotten darstellt. Zahlreiche Konzertbesucher aus Paderborn bestärken diesen Eindruck obendrein.

Ihr hattet als zentrales Werk eures Jubiläumskonzertes Karl Jenkins' „The Peacemakers“ aufgeführt. In den wahnsinnigen Irritationen unserer Tage finde ich diese Werkauswahl sehr passend, zumal der Chor einmal mehr die gesellschaftlich relevante Ambition dieser Musik darstellt. Für mich sollte Musik in unseren Tagen möglichst Realitätsnähe suchen und mit ihren Mitteln menschliches Bewusstsein inspirieren und hoffentlich positiv ausrichten.

Insofern ist die musikalische Umsetzung prägnanter Zitate von prominenten Persönlichkeiten eine sehr konstruktive und ideell wesentliche Auseinandersetzung mit existenziell wichtigen Fragen unserer Zeit.

Ich muss zugeben, dass ich „Peacemakers“ im Vorfeld eures Konzertes nur beiläufig und durch gelegentliches, partielles Hören kannte, also leider nicht in toto und damit nicht intensiv genug. Umso mehr hat mich die Musik in der Gesamtauführung zutiefst beeindruckt. Dazu hat auch die engagierte Aufführung maßgeblich beigetragen.

Mir ist während dieser Aufführung klar geworden, wie schwierig die Arbeit mit dieser Musik gewesen sein muss. Zu den Akzenten gehörte sicherlich die Zuordnung von Text, Rhythmus und insbesondere die komplexen und komplizierten, harmonischen Rückungen. Sehr gefallen hat mir auch der Einsatz des Schulchores, der mit klarer Intonation exzellent klang. Wichtig und tragend auch die sensible Begleitung des Orchesters. Es ist ihm unter der anspruchsvollen Leitungsaufgabe von Herrn Rimpel durchgehend überzeugend gelungen, den Chor dynamisch nicht zu übertönen.

Bewusst ist mir als ebenfalls langjährigem Chorsänger, wie schwierig es ist, eine größere Anzahl wechselnder Chorsätze zu realisieren, zumal ständig sich ändernde Harmonien, Rhythmen, Tempi, Texte und musikalische Charaktere zu meistern sind.

Natürlich sind auch die Werke im 2. Teil nach er Pause ein Hörerlebnis gewesen, und die verschachtelten Passagen in dem Brahms-Chor sind aber auch wirklich verdammt heikel zu singen.

Nochmals ganz lieben Dank, dem Chor weiterhin ein erfolgreiches und frohes Arbeiten. Dir ein ausdrücklicher Dank für Deine langjährige und unermüdliche Arbeit für den Chor. Was wäre der Chor ohne Monika Breithaupt!

Beste Grüße

Hermann